

Kindermalereien aus Krakau

Ausstellung im Spielzeugmuseum

Als Sonderausstellung präsentiert das Spielzeugmuseum eine Auswahl neuer Kindermalereien. Die Bilder entstanden allesamt im Rahmen eines Malwettbewerbs, der im Ethnographischen Museum der Partnerstadt Krakau im Rahmenprogramm zur Ausstellung „Nürnberg in Krakau“ stattfand. Den Schwerpunkt dieser Ausstellung, die vom 20. Dezember 1982 bis zum 10. April 1983 zu sehen war, bildete eine Präsentation des Spielzeugmuseums mit Exponaten aus allen Bereichen seiner Sammel-tätigkeit. Über 97.000 Besucher zählte diese Ausstellung, in der Mehrheit Kinder, die nicht nur die ausgestellten Stücke betrachten konnten, sondern auch mit Spielen-sachen, die von Industrie und Handel in großzügiger Weise zur Verfügung gestellt wurden, in einem eigens hierfür eingerichteten Raum nach Herzenslust spielen konnten. Die Begegnung mit den Spielen-dingen aus Nürnberg wurde aber noch vertieft durch den Malwettbewerb, in dem Kinder von 3–15 Jahren die Nürnberger Spielzeuge

aus ihrer Sicht darstellen konnten. Über 1.200 Arbeiten gingen ein; nicht nur aus Krakau, sondern aus ganz Polen und sogar aus den USA und Marokko. Es war nicht einfach für die Jury, die 67 Preise und 50 Anerkennungen gerecht auf die 5 gebildeten Altersgruppen zu verteilen. 302 Arbeiten waren in Krakau ausgestellt, etwa 90 haben jetzt einen Platz im Nürnberger Spielzeugmuseum gefunden. Die Bilder sind in verschiedenen Techniken gestaltet: Aquarell, Deckfarben, Buntstift, Wachsmalkreide, Hinterglasmalerei, Textil, Patchwork etc. Besonders bemerkenswert sind die Arbeiten blinder Kinder in Drück- und Prägetechnik, die um die Modellbahnanlage herum ausgestellt und besonders gekennzeichnet sind. Leider konnte wegen der Urlaubszeit kein Mitarbeiter aus Polen zur Eröffnung kommen; dies soll aber zum Ende der Ausstellung nachgeholt werden, wenn die Bilder im Oktober wieder nach Polen zurückgebracht werden.

Als besonders erfreulich ist die Tatsache zu bewerten, daß die tra-

ditionsreiche Fürther Spielzeug-firma Bruder eine namhafte Sach-spende zur Verfügung gestellt hat, die teils in Form einer kompletten Kollektion in die Bestände des Spielzeugmuseums geht und teils für Kinder in der Partnerstadt Krakau bestimmt ist. Damit man sich einen Eindruck von der Art dieses Spielzeugs verschaffen kann, das den Krakauer Kindern zugedacht ist, präsentiert die Firma Bruder einen Ausschnitt aus ihrer Produktion anlässlich der Ausstellungseröffnung für die Presse. Es handelt sich durchweg um gut ausgearbeitete, detailgetreue Nachbildungen von Funktionsmodellen aus der Bau- und Landwirtschaft, wie Bagger, Lkws, Kranwagen, Straßenwalzen, Traktoren mit verschiedenen Zubehörteilen usw., die ein höchstmögliches Maß an Spielwert erreichen und Kindern die moderne Industrielwelt vermitteln.

Die Ausstellung ist noch bis Ende Oktober geöffnet.

TAG DER OFFENEN TÜR

im Germanischen Nationalmuseum

Samstag, 15. 10. 1983

9.00 – 17.00 Uhr
„Prägen Sie selbst mit der Münz-prägemaschine im Germanischen Nationalmuseum“ (die Prägungen können erworben werden).

10.00 – 11.00 Uhr
„Glasgemälde seit dem 13. Jahr-hundert“ (KpZ)
Detaillierte Erläuterungen zu ihrer Herstellungstechnik

10.00 – 12.00 Uhr
„Veit-Stoß-Werkstatt“ (KpZ)
Es können Figuren aus Lindenholz geschnitzt und Engelsköpfe – Ab-güsse nach einem Modell von Veit Stoß – fertig geformt werden.

11.00 – 12.00 Uhr
„Zur Restaurierung der Werke des Veit Stoß“
Führung durch Restauratoren

14.00 – 16.00 Uhr
„Veit-Stoß-Werkstatt“ (KpZ)
s. Sa. 10.00 Uhr

15.00 – 16.00 Uhr
„Bildwirkerei im 15./16. Jahr-hundert“ (KpZ)

Sonntag, 16. 10. 1983

9.00 – 17.00 Uhr
„Prägen Sie selbst mit der Münz-prägemaschine (s. Sa. 9.00 Uhr)

10.00 – 12.00 Uhr
„Veit-Stoß-Werkstatt“ (KpZ)
s. Sa. 10.00 Uhr

10.00 – 11.00 Uhr
„Der Behaim-Globus (1492) der älteste erhaltene Erdglobus“ (KpZ)

11.00 – 12.00 Uhr
„Zur Restaurierung der Werke des Veit Stoß“

11.00 – 12.30 Uhr
„Höllenspektakel“ (KpZ)
Musikalisch-szenische Darstellung

14.00 – 16.00 Uhr
„Veit-Stoß-Werkstatt“
(s. Sa. 10.00 Uhr) (KpZ)

14.00 – 15.00 Uhr
„Die Zinnfigurenherstellung in Nürnberg und Fürth seit dem Ende des 18. Jahrhunderts“ (KpZ)

15.00 – 16.00 Uhr
„Hinterglasbilder und Votivbilder“, ein Blick in eine besondere Abtei-lung der volkskundlichen Samm-lungen. (KpZ)